Leidenschaftliche Reise durch Havanna

Das Tanz-Musical «Havana Nights» gastierte am Sonntag im SAL und präsentierte sich musikalisch sowie tänzerisch auf hohem Niveau.

Julia Kaufmann

Der Tänzer, der einen betrunkenen Barbesucher spielte, sorgte für so manchen Lacher. Bild: Roland Rick

Zigarrengeruch liegt in der Luft, die Atmosphäre in den engen Gassen, umgeben von den bunten Kolonialhäusern, vibriert förmlich vor Lebendigkeit und Lebenslust. Musik dringt aus den Bars der Stadt, auf den palmengesäumten Strassen ist das dumpfe Grummeln der klassischen Oldtimer, die im Minutentakt vorbeifahren und mit ihrer Erscheinung das Stadtbild prägen, schon von Weitem zu hören. «Welcome to Havana», hiess es am Sonntag im Schaaner SAL. Die besten Tänzerinnen und Tänzer Havannas, eine Starbesetzung des «Circo Nacional de Cuba» und eine tolle Liveband entführten die Zuschauer in die faszinierende und magische kubanische Hauptstadt. Wie auch sie ist der gesamte karibische Inselstaat ein Schmelztiegel vielfältiger Kulturen, Geschichten und Musik.

Die Inszenierung des neuen Tanz-Musicals «Havana Nights» liess das Publikum gemeinsam mit dem Touristen Luca, der zum ersten Mal Kuba besuchte und sogleich von der Magie des Landes verzaubert war, das kubanische Lebensgefühl hautnah miterleben.

Luca erlebt mit Publikum die Lebensfreude Kubas

Den Bewohnern der Insel liegt der Rhythmus im Blut. Anders konnte man es beim Anblick des Tanz-Musicals nicht sagen. Mit einer faszinierenden Leichtigkeit schwebten die Tänzerinnen und Tänzer zur Livemusik über die Bühne, begeisterten die Zuschauer mit ihrem Hüftschwung, den Saltos, Breakdance- und Hip-Hop-Einlagen und ihrem akrobatischen Talent. Kein Wunder, war Tourist Luca sofort verzückt von dieser für ihn ganz neuen Welt. Fasziniert knipste er mit seinem Fotoapparat ein Bild nach dem anderen, seinen Koffer schien er vergessen zu haben. Ein gefundenes Fressen für zwei einheimische «Lausbuben», die sich mit dem Neuankömmling einen Spass erlaubten. Sie warfen das Gepäcksstück hin und her, ärgerten den Touristen, bis diesem andere Einheimische zu Hilfe eilten. Auf der Bühne war das Chaos ausgebrochen. Das kubanische Temperament erfüllte den SAL, lautstarke Diskussionen waren zu hören. Um den Streit zu schlichten, hatten die Kubaner ihre eigene Methode: Ein Tanz-Battle.

Die sechsköpfige Liveband mit ihrer geballten Ladung an Frauenpower liess auf dem Balkon des Kolonialhauses ihre Instrumente erklingen. Salsa und Merengue waren zu hören, während auf der Bühne ein Tänzer nach dem anderen sein Können unter Beweis stellte. Das Publikum brachte seine Begeisterung nach jeder Tanzeinlage mit Applaus zum Ausdruck und so versöhnten sich die Streithähne wieder. Luca erhielt seinen Koffer zurück und hatte in den Einheimischen neue Freunde gefunden. Das musste gefeiert werden. Am besten in einer der charakteristischen Bars der Stadt. Während Luca mit ihnen Karten spielte, wurde das Publikum Zeuge der eindrücklichen Zirkustradition Kubas. Mit einer Wippe liess sich einer der Artisten in die Luft katapultieren, machte einen Salto und landete schliesslich auf den Schultern eines anderen Artisten, der wiederum auf den Schultern eines zweiten stand. Da er jedoch etwas zu viel Schwung hatte, konnten sie die Figur nicht halten. Mit der Unterstützung des Publikums meisterten die Artisten das Kunststück aber beim zweiten Versuch.

Ein Happy End für das tanzende Liebespaar

Nach der Pause ging es ähnlich energiegeladen und aufregend weiter. Die Bühne gehörte als Erstes einer Sängerin, die stimmgewaltig und leidenschaftlich die Musik Kubas wiedergab, bevor die Tänzer die Bühne im Sturm zurückeroberten. Mittendrin war Luca, der in der schönen Aleyna nicht nur seine Tanzpartnerin, sondern auch seine Herzdame fand. Gemeinsam tanzten sie durch die Nacht, während neben ihnen zwei Artistinnen an der Poledance-Stange für Staunen sorgten. Doch die Party nahm ein jähes Ende, als ein Betrunkener die Aufmerksamkeit aller auf sich zog. Zuerst versuchte er sich an der Poledance-Stange, versagte aber kläglich. Auch beim Jonglieren dreier Bälle war er nicht erfolgreich und erntete von den Barbesuchern Spott. Mit den Flaschen aber konnte er überzeugen und die Party ging bis in die frühen Morgenstunden weiter. Doch dann hiess es für Luca Abschied nehmen. Sein Urlaub war vorbei. Ein letztes Mal schwangen er und Aleyna leidenschaftlich das Tanzbein und als der letzte Ton der Band erklang, verschwand er. Seine neu gewonnenen Freunde winkten dem Flugzeug hinterher, als es die karibische Insel hinter sich liess. Und dann die grosse Überraschung: Luca kehrte zur Bar zurück. Er hatte sich umentschieden und brachte seiner Herzdame eine Blume mit. Die Freude war auf allen Seiten gross. Ein letztes Mal wurde getanzt, gesungen und mit «Schrauben», doppelten und dreifachen Saltos die Zuschauer begeistert.

Die 34 Künstler des Tanz-Musicals verstanden es, den Besuchern im SAL die kubanische Lebensphilosophie mit Tanz, Musik und Schauspiel nahezubringen.

Am Freitag startet das vorläufig letzte VP Bank Classic Festival

Das Festival, das seit 2011 junge Musiker fördert, findet dieses Jahr vom 7. bis 14. Februar im Grand Resort Bad Ragaz statt.

In den vergangenen Jahren ist das VP Bank Classic Festival für viele Nachwuchskünstler als Wegbegleiter zur Weltspitze in Erscheinung getreten. Die Rolle als Sprungbrett wird das Festival auch bei der Jubiläums- und Abschiedsausgabe beibehalten.

Artists in Residence und Ensemble Esperanza

Der einmal eingeschlagene Weg der höchsten Qualitätsanforderungen an die Musiker und das Programm ist auch nach zehn Jahren die Grundlage. Ebenso wie die Entdeckung junger Musiker auf Weltniveau oder auf dem Weg dorthin. Wieder gibt es beim diesjährigen Festival gleich zwei musikalische Himmelsstürmer als Artists in Residence, die im Kanon der Konzerte mehrfach auftreten und ihr Können von unterschiedlichen Seiten und in verschiedenen Besetzungen unter Beweis stellen werden. Der erste ist der deutsche Cellist Christoph Heesch. Der 25-jährige Berliner hat bereits an den wichtigsten Wettbewerben Preise erspielt. Der zweite Artist in Residence ist der ukrainische Pianist Dmytro Choni (*1993). Nach etlichen Preisen in aller Welt gewann er 2018 den renommierten Klavierwettbewerb Paloma O'Shea im spanischen Santander, der ihm endgültig die Türen zu den grossen Bühnen der Welt öffnete. Dabei ist er nicht nur auf das solistische Repertoire fixiert, sondern liebt es, Kammermusik zu machen, was zum Festival in Bad Ragaz bestens passt.

Christoph Heesch ist einer der beiden Artists in Residence. Bild: pd

Für das mehrfach prämierte Ensemble Esperanza hingegen heisst es ein letztes Mal «zurück zum Ursprung», nahm doch dessen Erfolgsgeschichte vor ziemlich genau fünf Jahren in Bad Ragaz seinen Anfang. Von Beginn an legte das Nachwuchsfestival Wert auf die musikalische Bildung der jüngeren Generation und die Heranführung an die klassische Musik. Viele Schulen haben das Festival und die jungen Künstler in den vergangenen neun Jahren besucht. Auch das Konzert in den Kliniken Valens ist zum festen Bestandteil geworden. Dieses Jahr werden die Geigerin Clara Chen, der Cellist Philipp Schupelius und der Pianist Arsen Dalibaltayan unter anderem Beethovens Klaviertrio op. 1 Nr. 3 interpretieren. *(pd)*

Wir unterstützen mit Überzeugung das VP Bank Classic Festival und bieten jungen Musikern ein Sprungbrett für ihre musikalische Entwicklung.

www.vpbank.com

VP BANK CLASSIC FESTIVAL